

# Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

VI – 2017 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

## *Frühstgeborene am Lebensende – wo Statistik nichts taugt*

Am 21. April 2017 veranstaltete die Universität Zürich unter dem Titel «Frühstgeborene am Lebensende» ein Symposium. Franz Ackermann hat daran teilgenommen – was ihn zu den nachfolgenden Betrachtungen anregte. KBA

Was geschieht auf dem Weg zum Erdendasein? Wie vollzieht sich die Schicksalsbildung aus dem Kosmos zur Geburt? Welche Vorbereitungen erfährt das Seelische des künftigen Menschen? Welche Prozesse kommen durch die Zeugung in Gang? Wann und wie verbindet sich die ewige Individualität mit dem Keim im Mutterleib? Was bewirkt die Lebensvorschau? Solche und ähnliche Fragen sind typisch für Menschen, die sich mit dem anthroposophischen Menschenbild befassen. Und es sind Fragen, die man stellen darf, ja stellen soll. Rudolf Steiner beleuchtet sie vielfältig. Die Geschehnisse im Vorgeburtlichen mit Bewusstsein zu durchdringen, ist allerdings anspruchsvoll und erfordert ein lebendiges Verständnis des ganzen Menschen und des Zusammenwirkens des Menschen mit hierarchischen Wesen. Ungeborenheit nennt Rudolf Steiner die Sphäre von der Weltenmitternacht bis zur Geburt. Wer sich in dieser Richtung öffnet, braucht mehr selbstlose Offenheit, als wer sich dafür interessiert, was nach dem Tod geschieht.

Schon vor hundert Jahren wies Rudolf Steiner auf die dramatischen Verhältnisse an den Pforten der Geburt und des Todes hin. Das hat sich seither immens verschärft. Die Fortschritte der technisierten Medizin sind gewaltig und üben einen mächtigen Einfluss aus: Pränatale Diagnostik, Operation im Mutterleib ab der 20. Lebenswoche, hohe Lebenserwartung bei Frühgeburten ab der 25. Schwangerschaftswoche, Impfungen usw. Am Lebensende drohen lebensverlängernde oder lebensverkürzende Massnahmen – um nur zwei Stichworte zu nennen.

### *Forschung am Lebensende*

Die Sorge um das Lebensende führte im Februar 2011 in der Schweiz zum «Nationalen Forschungsprojekt NFP 67», wofür 15 Mio. Franken zur Verfügung standen. Gefragt wurde etwa: Wie können wir die letzte Lebensphase besser verstehen? Welche Fakten gehören dazu? Welche Erlebnisse? Welche ethischen Haltungen treffen aufeinander und welche Gesetze sind einzuhalten oder sind unter veränderten Umständen erst zu schaffen? Es haben sich

33 Forscherteams mit mehreren hundert Forschenden beworben. Heute ist eine Grosszahl der Forschungen abgeschlossen. Berichte und Publikationen werden ausgearbeitet, Empfehlungen zu Händen der Gesetzgeber diskutiert. In den letzten Jahren haben zahlreiche öffentliche Präsentationen oder Symposien stattgefunden, an welchen die Themen dargestellt und diskutiert wurden. Vertreterinnen und Vertreter des Forums für Sterbekultur und der Arbeitsgemeinschaft für Sterbekultur haben sich dafür interessiert und, wo es möglich war, teilgenommen.

So konnte ich am 21. April 2017 ein grosses Symposium des Kompetenzzentrum Medizin – Ethik – Recht Helvetiae in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich und dem Universitätsspital Zürich besuchen.

### *Frühstgeborene am Lebensende*

Es war dies das zweite seiner Art, wo Ärzte, Pflegende, Juristen und Ethiker über die Umstände des frühstgeborenen Lebens sich unterhielten. Es wurde betont, wie wenig Studien und Fakten beim ersten Mal über die tatsächlichen Tätigkeiten, Fragestellungen, Haltungen der Betroffenen usw. vorlagen. Das Gespräch basierte damals mehr auf abstrakten Grundlagen, konventionellen oder unkonventionellen Haltungen.

Das Muttersein hat sich in den letzten 40 Jahren gewaltig verändert. Womit sind Mütter und Väter, Ärzte, Pflegende, Hebammen, Ethiker und Gesetzgeber heute konfrontiert? Welche Umstände erfahren Kinderseelen, die sich auf dem Weg zur Geburt befinden?

Dazu wurden Erhebungen gemacht mit folgenden Fragestellungen:

- Wie viele extrem Frühgeborene sterben in der Schweiz vor und nach der Geburt?
- Von wem und wie werden Entscheidungen getroffen?
- Haltung und Werte bei Pflegenden und Ärzten auf neonatalen Intensivstationen.
- Wie solidarisch ist die Schweizer Bevölkerung mit behinderten extremen Frühgeborenen?

- Wie haben Eltern das Sterben ihrer Kinder erlebt?
- Wie sterben Neugeborene in der Schweiz?

Es ist die Rede von Frühstgeborenen, die manchmal kaum 500 g wiegen, die bereits in der 23. bis 25. Woche den geschützten Mutterleib verlassen müssen. In diesem Grenzbereich beginnt die Zeit, wo die Überlebenschancen deutlich zunehmen. Wo bei vielen zu erwarten ist, dass sie dank der hochtechnisierten Medizin wenig oder keine deutlichen Folgen der Frühgeburt erleiden müssen.

In eindrücklicher Weise wurde die Achtung vor dem Leben und der Individualität der Betroffenen deutlich, kam zum Ausdruck, welche oft schwierigen Entscheidungen gefällt werden müssen. «Es gibt keine verbindliche Angabe dafür, was «Lebensqualität» beinhaltet. Darf ein Kind behindert sein? Fachleute sprechen darüber, dass bei ähnlichen diagnostizierten Voraussetzungen die tatsächliche Lebensentwicklung ganz verschieden ausfallen kann: keine oder aber schwere Behinderung. Wie gehen wir heute mit Behinderung um? Wird sie akzeptiert? Getragen? Wer soll zuständig sein? Dürfen Kosten eine Rolle spielen? – Mich hat berührt, wie die für ethische Fragen zuständige Ärztin am Universitätsspital Zürich spontan geäußert hat, Schmerz sei kein absolut taugliches Kriterium für Lebensqualität. Schmerz sei ein Aspekt elementarer christlicher Werte.

Heute wird es mehr und mehr selbstverständlich, dass ethische Fragen am Lebensende nicht an eine Instanz delegiert werden können, weder an eine religiöse noch an eine fachliche. Die Betroffenen und deren Fürsprecher müssen einbezogen werden. Von grösster Bedeutung ist das Gespräch, ist die Begegnung von Mensch zu Mensch, ist die Wahrnehmung des Einzelfalls. Betroffene Eltern sind im Akutfall in einer ausserordentlichen Lage. Man kann ihnen nicht Entscheidungen zuschanzen. Und doch, wenn man sie draussen lässt, sind die Folgen drastisch. Der Art des Gesprächs, dem Hören, Zuhören kommen grösste Bedeutung zu. Zwar spielen statistische Argumente in der

## Entfremdung bei Geburt und Tod

Die Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur befasst sich am 10. regionalen Treffen in Zürich am 24. Juni, 13.30 bis 18.00, mit den Hintergründen und gegenwärtigen Auswirkungen der Entfremdung bei Geburt und Tod. Dabei geht es auch um individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen.

Detailprogramm: [www.sterbekultur.ch/Aktuelles/Regionaltreffen](http://www.sterbekultur.ch/Aktuelles/Regionaltreffen).

Ort: Kirchgemeindehaus Hottingen, Asylstrasse 36, 8032 Zürich.

Anmeldung (bis 19. Juni) und Auskunft: Monika Pfenninger, Zürichbergstrasse 27, 8032 Zürich, sekretariat[at]sterbekultur.ch, 044 252 18 07.

heutigen Medizin eine überwältigende Rolle. Doch wurde mit grosser Übereinstimmung argumentiert, dass in Wirklichkeit die Statistik – die prognostizierte Wahrscheinlichkeit – für den Einzelfall untauglich sei.

An einem solchen Symposium begegnen Menschen anderen Menschen, die in redlicher Art und Weise sich austauschen, nach Wegen suchen, die die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Und trotzdem, wir erleben heute einen mächtigen Druck auf junge Mütter, auf alternde Menschen. Es ist ein gesellschaftlicher Druck, der wie aus der Anonymität wirkt, aber auch ganz offensichtlich. Es sind die ökonomischen Kräfte, die nichts wissen wollen von individueller Behandlung, es sind Standesvertreter, die sich den vielschichtigen medizinischen und geistig-seelischen Tatsachen gegenüber verschliessen. Diese üben einen massiven Einfluss aus auf die Politik und Gesellschaft. Da ist es wichtig, dass wir, die wir mit dem Menschenbild Rudolf Steiners vertraut sind, sorgfältig hinschauen, wo und wie sich Menschen zeigen, mit denen wir für eine gelebte Menschlichkeit unterwegs sein können.

*Franz Ackermann*

[www.nfp67.ch](http://www.nfp67.ch)

[www.nfp67.ch/de/Events/Seiten/170221-agenda-nfp67-symposium.aspx](http://www.nfp67.ch/de/Events/Seiten/170221-agenda-nfp67-symposium.aspx)

«Schweizer Mitteilungen», VI 2017  
Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift  
«Das Goetheanum», Nr. 23/24 – 5.6.2017.

**Redaktionsschluss für Juli: 14.6.2017**

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66,  
4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 335 85 46,  
info[at]textmanufaktur.ch.

**Délai de rédaction pour juillet: 14-6-2017**

Rédaction francophone: Catherine Poncey,  
63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve,  
c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnament: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Januar 2017): 3120 Exemplare.  
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:  
[www.anthroposophie.ch/index.php?id=2985](http://www.anthroposophie.ch/index.php?id=2985)

## Inhalt / Table / Indice

<i>Franz Ackermann: Frühstgeborene am Lebensende – wo Statistik nichts taugt</i>	1
<i>Konstanze Brefin Alt: Eine ungesuchte Gegenüberstellung Zur «Osiris»-Ausstellung im Rietberg, Zürich</i>	3
<i>Delegiertenkonferenz der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Conférence de Délégués de la Société Anthroposophique suisse</i>	
<i>Konstanze Brefin Alt: Strukturwandel begleiten</i>	4
<i>Patricia Alexis: Trois images pour l'avenir</i>	5
<i>Assemblée générale de la Société Anthroposophique universelle (traduit)</i>	6
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	7–12
<i>Nachrichten / Informations</i>	12–16
<i>Atmosphärisches zur Zeitlage von Marcus Schneider</i>	16

# Eine ungesuchte Gegenüberstellung

Über einen Besuch der Ausstellung «Osiris – Das versunkene Geheimnis Ägyptens» im Museum Rietberg, Zürich.

Unerwartet bot mir das Museum Rietberg in Zürich mit seiner hervorragenden Ausstellung «Osiris – Das versunkene Geheimnis Ägyptens» Gelegenheit, einem altbekannten Kulturbruch zu

die Substanz zeigt sich in dieser Holzskulptur. Sie vertritt zwar gleichermaßen königlich einen Gott, der den Betrachter aufruft. Doch mit ihrem individualisierten Innenblick richtet sie

Zeitstrom eingebunden, vorläufig wie ich selbst. Der Gott, dem der Mensch in sich selbst Heimat gibt als konkrete Einzelerfahrung, die jedem offen steht, bildete den künstlerischen Ausdruck im frühen Christentum.

## Versunkenes Geheimnis

Im zweiten Untergeschoss konnte ich dann getrost alle möglichen Kulturbrüche vergessen – abgesehen von so manchem Hinweis auf Zerstörung durch Christianisierungswellen im 3., 4. Jh. (wobei auch vieles durch Schiffshavarie auf dem Meeresboden landete). Spärlich ausgeleuchtet, wirkt das Geheimnisvolle der Ausstellungsstücke, die aus den beiden im 8. Jahrhundert n. Chr. an der Küste Ägyptens versunkenen Städten Thonis-Herakleion und Kanopus stammen – in denen besonders der Gründungsmythos Ägyptens, die Mysterien des Osiris, gefeiert wurde. Eine Stele voll von Hieroglyphen, die aussehen, als wären sie gestern erst in Stein gemeißelt worden. Ein gerade wieder zum Leben erwachender Osiris aus Gneis aus der Spätzeit, ungemein lebendig regt er sich (unter den Bandagen) wie ein sich entpuppender Schmetterling. Neben vielen Statuen und Statuetten, sieht man Kultgegenstände, wie Votivbarken, Öllampen, Brusttafeln... Und im Zentrum der Ausstellung einen Apis-Stier aus Basalt aus der Hadrianzeit (2. Jh.), auch er Teil des Osiris-Mysteriums, steht er doch für dessen Wiedergeburt. Wunderschön, kraftvoll und ziemlich realistisch. Trotz seiner Masse wirkt er überirdisch zart. Milde und liebevoll sein Gesichtsausdruck. Die Augen nach innen gerichtet, die Sonnenscheibe zwischen den Hörnern spiegelnd. Lächelt er nicht?

Konstanze Brefin Alt

Fotos Osiris-Ausstellung: Christoph Gerig@Franck Goddio/Hilti Foundation



Ptolemäische Königin als Isis, Nationalmuseum Alexandria.



Christus Pantokrator, im Depot des Museum Rietberg.

begegnen. Als Auftakt begegnet man im ersten Raum unter anderem einem wunderschönen jugendlichen Osiris, einem kubischen Tempelchen, den Jahreslauf verkörpernd, und einer als Isis gewandeten Cleopatra II. oder III., an der sich der römische Einfluss geltend macht. Während ich die Schönheit ihrer Strenge bewunderte, sagte neben mir eine Frau zu ihrer Begleiterin: «Ist das nicht unglaublich, diese Feinheit und Harmonie – und ein paar hundert Jahre später haben wir in Europa diese grobklotzigen Figuren...»

Als hätte der Ort auf diese Frage gewartet, war auf dem Weg ins zweite Untergeschoss, wo die Ausstellung der rund 300 Objekte sind, im Zwischengeschoss das Depot des Museums zugänglich. Dort thronte schon im zweiten Gang der Glasvitrinen ein frühromanischer Christus Pantokrator. Würde man das ästhetische Mass der Isis-Statue ansetzen, würde diese Holzfigur diesem kaum gerecht.

Kosmische Ewigkeit umhaucht die Isis gewordene, in Stein gebannte Königin aus den Tiefen vor Ägyptens Mittelmeerküste – in Form, in Haltung, in Ausgestaltung und in Material. Verletzlichkeit, Vergänglichkeit bis in

sich nicht nach einem künstlerisch-ästhetischen Mass. Das Zentrum ihrer Existenz liegt nicht in den Weiten des Kosmos oder in der gelungenen Repräsentanz eines gesellschaftlich herausgehobenen Hierophanten. Sie versucht mir eine seelisch-geistige Haltung zu offenbaren, die von innen her die Form, die Materie ergreift, im



Die Erweckung des Osiris, Ägyptisches Museum, Kairo.



Apis-Stier, Griechisch-Römisches Museum, Alexandria.

## Strukturwandel begleiten

In der rund 3-stündigen Delegiertenkonferenz am Samstag, 29. April 2017, in der Rudolf Steiner Schule Zürich bildeten «Die neuen Zielbilder der Goetheanum-Leitung» das Hauptthema. Dieser Prozess, die Strukturen des Zusammenwirkens von Hochschule und Anthroposophischer Gesellschaft und der anthroposophischen Bewegung neu zu fassen, ist an der Michaeli-Weltkonferenz (27. September – 1. Oktober 2016) in Gang gekommen. Vom Hochschulkollegium am Goetheanum sind es vor allem Paul Mackay, Ueli Hurter, Christiane Haid und Matthias Girke, die zusammen mit dem externen Berater Herbert Wolpert an der Formulierung dieser Zielbilder arbeiten. «Dieser Prozess wird uns noch einige Jahre begleiten», meinte Marc Desaulles, der das Thema einleitete und den aktuellen Stand des Prozesses so beschrieb:

1. Die Freie Hochschule sei nicht nur Bewusstseinspol, sondern auch Lebenspol, wo sie ins Leben eingreife. Beide seien Teil des Forschens, im Denken und im Wollen, deshalb sollen sie auch zusammengebracht werden. Die Hochschule ist nicht das Gleiche wie die 1. Klasse.
2. Sollen die Kommunikation und Aufgabenteilung von Sektionsleitungen – Vorstand – Lektorenkreise – Ländervorstände verstärkt werden. (So haben heute etwa die Vorstände der Landesgesellschaften keine Beziehung zu den Sektionsleitungen und auch untereinander sind die Sektionen zu wenig vernetzt; im Sektionskreis würden vorwiegend Goetheanum-Angelegenheiten besprochen.) Gesucht seien also verbindliche Beziehungen, Vertragsfähigkeit.
3. Soll die Finanzierung des Goetheanums langfristig sichergestellt werden. Dabei ist an die Schaffung einer Assoziation gedacht, bei der Interessierte und Firmen mitmachen können. So könnten Menschen, die nicht Mitglieder sind bzw. nicht werden wollen, gleichwohl in eine Beziehung mit dem Goetheanum, mit der Anthroposophie treten, Körperschaften wür-

den den Impuls Anthroposophie mittragen und mitgestalten.

Für Marc Desaulles ist klar: «Es sprudelt, nach 100 Jahren melden sich die Impulse verstärkt zurück.» Und er freut sich, dass diese Fragen nun angegangen werden. Gleichwohl bereitet ihm das von der Goetheanum-Leitung Skizzierte auch Sorgen:

Beim 1. Punkt sieht er die Gefahr, dass die beiden Pole mit zwei Quellen gleichgesetzt werden. Die eine sei die Anthroposophie, die Rudolf Steiner in die Welt gebracht hat, die andere, dass jeder seine eigene Anthroposophie entdecke und geltend mache.

Beim 3. Punkt drohe eine Marginalisierung der Anthroposophischen Gesellschaft, wenn sich die Hochschule unabhängig von ihr finanziere. Sie könnte dabei ihre Leib-Funktion verlieren und noch mehr austrocknen.

Es zeigte sich dann im Gespräch, dass die Anwesenden in diesen Formulierungen der Goetheanum-Leitung das Tasten und Suchen erlebten, das Ziel jedoch noch neblig schien. Deshalb sich dann, nach Morgensternscher Weisheit: «Wer vom Ziel nicht weiss, kann den Weg nicht haben...», das Warten auf das Deutlichwerden der Ziele durchsetzte.

Jedenfalls: Das Gespräch des Vorstands am Goetheanum mit anderen Gruppen und Verantwortungsträgern der Anthroposophischen Gesellschaft ist im Fluss. Und während ich diesen Bericht schreibe, wird an der Präzisierung der Zielsetzungen gearbeitet.

### **Im Vorblick: Gemeinschaftsbildung als Herausforderung**

Der **Rückblick auf die Februar-Tagung** brachte dem Vorstand ein grosses Dankeschön ein dafür, dass mit

dem Thema «Die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. Ihre Bedeutung und ihr Ziel» nicht auf den Mangel, sondern auf das, was bereits ist und noch werden wird, geschaut wurde.

An der **Herbsttagung am 28. Oktober 2017** wird das Thema der letzten Oktober-Tagung weitergeführt – wieder im Zelt von Station Circus am Dreispitz in Basel. Ging es letztes Mal mit der Flüchtlingsfrage darum, was geschieht, wenn man die Lebensreferenzen verliert, so stehen dieses Jahr die Abgründe des Nationalismus und die Gemeinschaftsbildung im Zentrum. Denn es sei weltweit zu beobachten, dass sich (Staaten-)Gemeinschaften auf den Nationalismus rückbesinnen. Wie jedoch funktioniert Gemeinschaftsbildung ohne Absonderung, wie verbindet man sich, ohne sich gegen andere abzugrenzen? Zu diesen Fragen werden Gerald Häfner, Ute Krämer und Peter Selg sprechen. Daneben wird es Kunst, Zirkusspektakel und die Ringparabel aus «Nathan der Weise» (Lessing) geben.

Am 31. Oktober 2020 werden es **100 Jahre** her sein, dass **sieben Zweige die Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz gegründet haben** – übrigens war der Pestalozzi-Zweig der Anthroposophischen Vereinigung, in dessen Zweiglokal die Delegiertenkonferenz stattfand, einer dieser Gründungszweige. Von dieser Gründung sind nun Dokumente aufgetaucht. Geplant ist, eine Dokumentation zu publizieren.

### **Ein Fest zum Schluss**

Nachdem am 8. April 2017 an der Mitgliederversammlung der **Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz** die Aufhebung des Vereins per 3. Juni 2017 beschlossen hat, gab Andreas Kühne einen kurzen Überblick über die Gründe, die zur Bildung der Anthroposophischen Vereinigung geführt hatten. Sie sei Anfang 1949 als

Ja, die **Anthroposophische Vereinigung in der Schweiz** beendet ihr Dasein, sie löst sich nach fast 70 Jahren auf. In dieser Zeitspanne kann sich vieles ändern und es hat sich auch vieles geändert. Es sind andere Menschen da, die Probleme von damals sind nicht mehr akut, eine Zusammenarbeit und ein Zusammengehen ist daraus entstanden. Vor allem mit der Landesgesellschaft, an deren Versammlungen wir schon nun seit Jahrzehnten als gern gesehene Gäste teilgenommen haben.

So verabschieden wir uns nun als Organisation, nicht als Menschen, und werden uns sicher an dem einen oder anderen Ort wieder begegnen!

Anina Bielser

Mantel für die Rudolf Steiner Nachlassverwaltung geschaffen worden. Heute sei die Nachlassverwaltung nicht mehr in Konflikt mit der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und sie hätte diesen Mantel abgelegt.

In der Anthroposophischen Vereinigung hätten sich seinerzeit Zweige zusammengeschlossen, die für Marie

Steiner eingestanden seien. Heute seien diese Zweige so reduziert, dass dafür kein Stamm mehr gebraucht würde.

Weil die Publikationen im anthroposophischen Feld lange einseitig gewesen seien, habe die Anthroposophische Vereinigung mit den «Mitteilungen aus der anthroposophischen

Bewegung» ein eigenes Blatt herausgegeben, um objektiv zu informieren. So wäre darin etwa die Korrespondenz immer vollständig publiziert worden.

Am 3. Juni 2017 wird die Anthroposophische Vereinigung in der Schweiz ihre Auflösung auf dem Gut Rheinau festlich und würdig begehnen.

*Konstanze Brefin Alt*

*Conférence des Délégués de la Société Anthroposophique suisse*

## ***Trois images pour l'avenir***

**L'école Rudolf Steiner de Zurich a accueilli la rencontre printanière des Délégués de branches, le 29 avril dernier, pour une matinée de réflexion autour des questions que se pose actuellement la direction du Goetheanum. Une petite trentaine de délégués ont répondu à l'invitation du Comité de la Société anthroposophique, sans trop se soucier de l'air glacial de cette fin d'avril... même si les petits coins de soleil, pendant les pauses organisées dehors à l'entrée de l'école, ont été pris d'assaut.**

Johannes Greiner a accueilli l'Assemblée et en particulier les nouveaux délégués, en remerciant également, et rétrospectivement, ceux qui ont annoncé leur départ lors du congrès de février.

### ***Réfléchir avec la direction du Goetheanum***

Marc Desaulles a présenté les images élaborées par le cercle de travail composé de Paul Mackay, Matthias Girke, Ueli Hurter et Christiane Haid afin de caractériser les buts d'avenir de la direction du Goetheanum.

La première image concerne l'École de Science de l'Esprit, laquelle ne devrait pas être considérée uniquement comme représentant le pôle de la conscience, comme c'est souvent le cas: elle appartient aussi au pôle de la vie de par la mise en pratique de la recherche spirituelle dans les différents champs d'activité.

La deuxième image veut caractériser la façon la plus adéquate de s'organiser en tant que direction du Goetheanum: améliorer toujours plus la communication entre tous, membres du Comité directeur, responsables de sections, Comités directeurs des Sociétés de pays, lecteurs de la Classe, etc.

La troisième image cherche à représenter la façon dont le financement

des activités au Goetheanum peut être assuré à long terme.

Ces trois points sont l'expression d'une mise en mouvement nécessaire de la Société Anthroposophique Universelle, une sorte d'effervescence qui devra réunir les pensées et les volontés dans les prochaines décennies. Cet élan ne devrait pas se cristalliser trop vite au risque de ne pas pouvoir remplir sa tâche, qui est d'enrayer la phase actuelle de déclin et de renforcer la Société.

Oser se poser ces questions, c'est déjà, selon les mots de Marc Desaulles, accepter une situation qui représente à la fois une chance et un danger. La première image peut par exemple nous interpeller ainsi: si l'École est à la fois pôle de conscience et pôle de vie, où situer la Société anthroposophique elle-même (avec ses membres qui ne sont pas forcément membres de la Classe)? De même, les solutions que la troisième image va solliciter ne manqueront pas de tester les limites autant de notre ouverture d'esprit que de notre sens critique. Comment réagirions-nous par exemple devant une proposition de réaliser un financement mondial, sous forme d'une Association du Goetheanum, laquelle ne serait constituée ni par des membres de la Société ni par des membres de l'École?

Comment éviter l'écueil de voir deux sources différentes pour les ini-

tatives anthroposophiques: celle issue des enseignements de Rudolf Steiner et celle qui sous-tend les actions individuelles des anthroposophes. Ne pourrait-on imaginer une seule source avec deux attitudes différentes: une attitude de recherche et une attitude active et représentante de l'impulsion anthroposophique?

Comment aborder cette réalité qui montre que l'École, active dans le monde, ne se laisse pas réduire à la seule Première Classe? Comment distinguer les deux? Comment se positionner devant une École qui pourrait presque exister sans les membres de la Société? D'autre part, il manque une direction à cette Première Classe dont le cercle des Lecteurs est bien relié au Goetheanum, mais n'en reçoit aucune orientation.

Parmi ces questions d'importance, le point exposé au plus grand danger est celui des finances. Jadis, du temps de Rudolf Steiner, tous les cours étaient organisés par la Société. Aujourd'hui, si l'on ne veut pas programmer la fin de la Société, il faudra éviter la solution d'une fondation juridique pour mettre de l'ordre dans ce domaine.

L'Assemblée des délégués s'est engagée dans un échange où sont ressorties des questions toujours actuelles: Quelle est la tâche de la Société? L'afflux d'argent est-il plus fondamental que le travail spirituel et l'approfondissement des enseignements de Rudolf Steiner? Comment ces questions vivent-elles en chacun de nous? Que devons-nous comprendre dans ce phénomène grandissant des groupes de travail qui ne sont pas des branches (par exemple en biodynamie) et qui ne veulent rien avoir à faire avec la Société? Comment mettre au centre l'humain quand une initiative réunit membres de la Société et non membres, les premiers étant bien sûr toujours les meilleurs...?

## ***Congrès annuel et congrès d'automne 2017***

La *rétrospective sur le congrès de février* dernier a montré beaucoup de positif, en particulier ce qui est apparu comme une libération du thème de la Première Classe. Le fait qu'on puisse le traiter ouvertement a été ressenti comme vivifiant et rafraîchissant. Certains membres ont cependant manifesté quelque réticence devant un congrès à propos de l'École, alors que ce projet de Rudolf Steiner n'a finalement pas été réalisé.

Le *congrès d'automne (28 octobre)* s'annonce tout autant prometteur en expériences: comme suite donnée au congrès 2016 sur Kaspar Hauser et les migrants, il proposera de réfléchir à la formation de la communauté et au danger du nationalisme. Perdre la sécurité élémentaire dans la vie quotidienne,

comme le vivent par exemple les réfugiés, amène le souhait ardent de retrouver l'équivalent d'une nation, d'une communauté, d'un «sol» – lequel peut devenir un terrain dangereux. Sont déjà annoncés comme intervenants Peter Selg et Ute Craemer. Les participants seront aussi invités à une expérience théâtrale avec l'œuvre de Gotthold Ephraim Lessing, «Nathan le Sage».

### ***Divers***

Deux initiatives sont prévues, en **2019 pour le centenaire des écoles Rudolf Steiner** et en **2020 pour celui de la Société suisse** (fondée le 31 octobre 1920). Pour cette dernière, une publication est aussi projetée sur la fondation des différentes branches et les interventions différenciées de Rudolf Steiner à ces occasions.

Andreas Kühne, de la branche Pestalozzi de Zurich et régulièrement invité lors des Assemblées des Délégués pour représenter l'Association anthroposophique en Suisse «Anthroposophische Vereinigung in der Schweiz», a rappelé brièvement les sources du conflit qui a opposé la Société anthroposophique et Marie Steiner. Aujourd'hui, à part le regard critique porté sur le travail de scène au Goetheanum, les rapports entre les personnes sont aisés et les occasions de rapprochement nombreuses. Ce mouvement est d'ailleurs en train d'arrêter ses activités.

La prochaine rencontre des Délégués aura lieu le 29 octobre prochain, c'est-à-dire le lendemain du congrès d'automne, à Bâle Dreispitz comme l'an dernier. *Patricia Alexis*

## ***Assemblée générale de la Société Anthroposophique universelle***

**Une réforme s'impose dans les finances, la direction du Goetheanum a exprimé sa volonté de changement, des visions d'avenir ont été exprimées ainsi que leur concrétisation en formes de travail. Bref, l'assemblée générale s'est perçue comme une phase de transition entre d'anciens types de comportement et une nouvelle façon d'agir.**

Le trésorier Justus Wittich l'a exprimé clairement: «De l'état actuel des finances il ressort clairement que la Société anthroposophique doit changer. Nous ne pouvons plus continuer comme avant.» Dans les dernières années, le déficit structurel du Goetheanum a été sans cesse rééquilibré. Mais pour les comptes de fin d'année 2016, il a fallu dissoudre des provisions et des fonds propres, se servir de legs et engager des hypothèques. Cela a certes réduit le déficit de 300 000 francs. De cette façon néanmoins le problème du déficit structurel n'a pas été résolu.

La direction du Goetheanum cherche des solutions. Les membres de la Société anthroposophique parviennent juste à couvrir un tiers des dépenses. Pour compléter cela, il est prévu de fonder une «Association du Goetheanum» pour que les entreprises de toutes sortes puissent également le soutenir. Dans les nouvelles structures susceptibles d'être abordées, il est question d'une nouvelle compréhension de la Société anthroposophique et de son École supérieure. Dans le sens de l'École supérieure de science de

l'esprit, tout être humain aujourd'hui peut être spirituellement actif dans sa culture méditative intérieure ou dans sa vie quotidienne et professionnelle. Les conditions où cette activité se déploie peuvent certes varier d'un individu à l'autre. Les uns partiront de la «Philosophie de la liberté», tandis que les autres s'appuieront sur leurs expériences personnelles, réalisées par exemple dans les bidonvilles ou les favelas. Mais ce qui sera nouveau, ce sera de se sentir partie intégrante d'un grand mouvement et ouvert à des partenariats.

Au cours de la rencontre annuelle qui a encadré l'assemblée générale, des idées se sont cristallisées au sujet de la manière dont il faudra comprendre à l'avenir le travail anthroposophique et ses conditions dans les différents pays.

Le débat concernant les six motions (propositions) s'est déroulé de manière très objective et ciblée. Deux des propositions ont été soutenues par les membres présents. Ainsi le Comité directeur veillera d'une part à ce que l'initiative «Ein Nachrichtenblatt»

puisse se présenter dans l'organe de publication de la Société «Anthroposophie weltweit» et il présentera d'autre part un rapport d'activité sur la mise en scène du «Faust». N'ont pas obtenu de majorité les propositions visant à rendre secrets les votes et à toujours faire le compte des abstentions (mais celles-ci seront dorénavant demandées). La motion visant à créer un groupe de travail s'occupant des motions en général dans le cadre de la Section des sciences sociales a été retirée. On n'a pas jugé mûre pour un vote la motion souhaitant l'annulation de la décision de l'assemblée générale de 1935 concernant Ita Wegman et Elisabeth Vreede. Au lieu de quoi, une proposition alternative, issue de préoccupations de Gerald Häfner, continuera d'être travaillée.

Déchargé et agrandi d'un nouveau membre – Matthias Girke –, le Comité directeur, suivi de la direction du Goetheanum, entamera une année particulièrement existentielle.

«Das Goetheanum», No. 17/2017 – résumé du site Goetheanum.org.

# Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Juni 2017

## Du travail anthroposophique en Suisse, juin 2017

## Del lavoro antroposofico in Svizzera, giugno 2017

### Arbeitsgemeinschaft «Schweizer Volksgeist»

Auskunft: Michael Sölch, Hof Maiezyt, Tschimen 756, 3804 Habkern, m.soelch[at]hotmail.com

### Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch  
Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch  
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

#### Veranstaltungen:

- Do 15. Juni, 9–16.30 h, **Weiterbildung zum/zur Sterbebegleiter/-in**, Ermutigen zur Sterbebegleitung, Modul II. Mit Ursula Neuhaus und Franz Ackermann. Ort: Alterszentrum Hottingen, Zürich, fachzweig[at]sterbekultur.ch, 044 252 18 07
- Sa 24. Juni, 13.30–18 h, **Regionaltreffen Zürich**, «Entfremdung bei Geburt und Tod». Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele. Hintergründe und gegenwärtige Auswirkungen. Mit Franz Ackermann. Ort: Kirchgemeindehaus Hottingen, Asylstr. 36, Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
- Do 31. Aug, 9.30–17 h, **Weiterbildung zum/zur Sterbebegleiter/-in**, Begleitung, Modul I (Wiederholung). Mit Ursula Neuhaus und Franz Ackermann. Ort: Rütihubelbad, Walkringen, sekretariat[at]sterbekultur.ch, 044 252 18 07
- Sa 2. Sept, 13.30–18 h, **Regionaltreffen Aargau/Mittelland**, «Die Suche nach Brücken zwischen Lebenden und Toten». Ort: Christengemeinschaft Lenzburg, Gleis 1, stefanie-schaer[at]bluewin.ch
- So 17. Sept, 14–17 h, **Gesprächs-Café** in Bühnen an der Aare: «Fragen zur Bestattung». Leitung: Franz Ackermann. Ort: Fam. Schneider-Stotzer, Graben 4, Bühnen a. d. Aare, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
- Sa 23. Sept, 13.30–17.30 h, **Regionaltreffen Bodensee/St. Gallen**, «Gesichtspunkte zur Begleitung Sterbender und Verstorbener». Die Rituale der Christengemeinschaft und Anregungen Rudolf Steiners. Gespräche. Ort: Die Christengemeinschaft Konstanz, mariafeldhof[at]bluewin.ch, 071 688 46 92

### Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch  
Entnehmen Sie das aktuelle Programm der website

### Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

**Zweigabende:** 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 7. Juni, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Mit Udo Herrmannstorfer
- Mi 14. Juni, **Das moderne Bewusstsein zwischen künstlerischer und spiritueller Intelligenz** mit Daniel Baumgartner
- Mi 21. Juni, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute**. Vortragsreihe mit Johannes Greiner
- Mi 28. Juni, 19.45 h, **Johannifeier** bei Fam. Hümbelin auf dem Gitzberg, Rohr SO. Vortrag von Johannes Greiner

#### Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus). Auskunft: E. Häusermann, 062 298 10 14

### Aesch, Eurythmum CH

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

### Eurythmie Verband Schweiz EVS

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch  
Fortbildungen siehe www.eurythmie-verband.ch, Auskunft und Anmeldung: 031 921 31 55

#### Veranstaltungen im Eurythmum CH, Aesch:

- Sa 10. Juni, ab 9.30 h – So 11. Juni, ca. 12.30 h, **Der Ton-eurythmiekurs als Gesamtzentrum und Übungsweg**. EVS-Fortbildung 45. Dozentin: Gia van den Akker (IT/NL)  
Anmeldung: rachel.maeder[at]hispeed.ch

### Arbon,

#### Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

**Zusammenkünfte:** Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

### Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

«**Dornacher Sonntage**»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode Sommerpause», weil die Bauern auf dem Feld sind.

### Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

**Künstlerische Ausbildung und Kurse** nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* nach Liane Collot d'Herbois, entwickelt aufgrund der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich.

### Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

**Kulturprogramm:** Details auf www.klinik-arlesheim.ch

#### Kurse:

- Klinik-Chor.** Probe jeden Mo um 19.15 h, anschliessend singt der Chor auf den Stationen. Bei Interesse bitte melden bei: Maria Rechsteiner, 061 411 91 11
- Therapeutisches Singen für Menschen mit Atemwegserkrankungen:** Mi 18–19 h. Ort: Therapiehaus
- Kunst und... Malen, plastisches Gestalten:** Di 15.45–17.15 h, Juliane Staguhr; Mi 16–17.30 h, Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Info und Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhr[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch
- Offenes Atelier für Krebsbetroffene und Angehörige** jeweils Mi 14–17 h, mit Christina Mösche de Carvalho. Ort: Atelier Haus Lukas, Brachmattstr. 19

**Anthroposophische Studienarbeit**, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses, Haus Wegman

**Ausstellung, Öffnungszeiten:** Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h / Haus Lukas, Mo–Fr 8–18 h

– **Barbara Ramp**, Bilder. Haus Wegman, Foyer. Bis 30. Apr

### Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelin, 061 701 68 22

**Gesprächsarbeit:** Mi 20.15 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177)

#### Kurse:

- Mo 9–10 h, **Sprachgestaltung** mit Suzanne Breime-Richard. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

### Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

**Kulturangebote:** s. auch www.casa-andrea-cristoforo.ch

- So 4. Juni, 11 h, **Pfingstkonzert: Die Hymnen des Thomas von Aquin**. Vertonung: Jürgen Schriefer, Constanze Saltzweidel, Alt, Michael Lehmann, Bass
  - Mo 5. Juni, 19.30 h, **Pfingstkonzert: Die Hymnen des Thomas von Aquin**. Vertonung: Jürgen Schriefer, Constanze Saltzweidel, Alt, Michael Lehmann, Bass
  - Mi 7. 14. 21. 28. Juni, 19.30 h, **Eurythmiekurs: «... und ich beweg mich doch!»** mit Susanne Böttcher. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich
  - Sa 10. Juni, 19.30 h, **Vortrag: D. N. Dunlop**. Menschenfreund, Geistesschüler und Wegbereiter einer menschenwürdigen Zukunft. Dunlop war ein Schüler, Helfer und Freund Rudolf Steiners. Referent: Thomas Meyer
  - Fr 23. Juni, 19.30 h, **Lesung: Johannistimmung**. Der geschärft Johannisblick. Vortrag Rudolf Steiners vom 24.6.1923. Mit Susanne Böttcher
  - Sa 24. Juni, ab 17 h, **Festa di Fuoco – Feuerfest**. Musik und Volkstänze zum Johannifest mit Antipe da Stella, Flöte, Anna Didden, Violine, Gabriella Sutter, Gitarre, Paolo Fancelli, Akkordeon, Liselotte Metzmaier, Tänze. Im Speisesaal
  - Fr 30. Juni, 19.30 h, **Wer war Marie Steiner-von Sivers?** Eine künstlerische Dokumentation. Marie von Sivers zerriss mit 33 ihr Tagebuch, als sie von Petersburg nach Berlin ging. Der letzte Eintrag hiess: «Où trouver la vérité?». Sprecherinnen: Ursula Ostermaj, Gabriela Götz-Cieslinski
- Anthroposophische Initiative Sopraceneri** (Auskunft: Dorothee Odermatt, cp 4 Pila, 6655 Intragna, 091 780 70 72)

### ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

#### Termine / Dates 2017

- 14.10.2017, à Mollie-Margot  
**Rencontre romande, Herbsttagung / Congrès d'automne**
- 28.10.2017, Station Circus Dreispitz, Basel / Bâle  
**Herbsttagung / Congrès d'automne**
- 29.10.2017, Station Circus Dreispitz, Basel / Bâle  
**Delegiertenkonferenz / Conférence des délégués**
- 16.02.18, Goetheanum, Dornach  
**Delegiertenversammlung / Rencontre des délégués**
- 16.–18.02.18, Goetheanum, Dornach  
**Öffentliche Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz: «Der zweite Goetheanum-Bau», inkl. Mitgliederversammlung / Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse: «Le deuxième Goetheanum», avec l'Assemblée générale**

Oberer Zielweg 60, 4043 Basel, Tel 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

### Baden,

#### Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

**Zweigabende:** 20 h (Eurythmie: 18.30–19.30 h)

- Fr 2. Juni, **Grundlagenarbeit**
- Fr 9. 16. 23. 30. Juni, **Der Goetheanismus, ein Umwandlungsimpuls und Auferstehungsgedanke**. Menschenwissenschaft und Sozialwissenschaft (GA 188), 6., 7. und 11. Vortrag, Dornach, Jan./Feb. 1919

#### Künstlerischer Kurs:

**Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

### Basel, Arbeitsgruppe

#### Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel  
Auskunft: Hildegard Backhaus, 061 269 81 00, hildegard.backhaus[at]gemeinschaftsbank.ch

**Zusammenkünfte:** Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

### Freie Gemeinschaftsbank

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel  
Ausk.: 061 575 81 11, veranstaltungen[at]gemeinschaftsbank.ch

#### Veranstaltungen:

- Bis 27. Juni, jeden Dienstagabend 17.30–18.45 h, **Eurythmiekurs mit Sivan Karnieli**. Anmeldung: 061 361 12 94
- Sa 24. Juni, 15–17 h, **Geld und Magie**. Vortrag und Szenen aus «Faust II» (der aktuellen Goetheanum-Inszenierung). Der Referent Hans Christoph Binswanger beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dem Thema Geld und Magie
- Fr 15. Sept, 19.30–20.45 h, **Sieben Geheimnisse des Sozialen**. Vortrag von Valentin Wember, langjähriger Waldorflehrer in Stuttgart und Tübingen. Rudolf Steiner äusserte 1918, dass die sozialen Verwerfungen in erster Linie eine Folge falscher Erziehung seien...
- Sa 16. Sept, 9–17 h, **Sieben Geheimnisse des Sozialen. Seminar** mit Valentin Wember
- Sa 23. Sept, 17–18.30 h, **Die Junge Bühne stellt sich vor**. Die künstlerische Leiterin Andrea Pfähler gibt mit den Jugendlichen Einblicke in Arbeitsweise und Herausforderungen. 20–21 h, **Aufführung: Szenen aus Molière-Komödien**
- Ausstellung:** 10. Juli–11. Aug (Banköffnungszeiten), «**Die phantastischen Welten des Johannes Jäckli**» (1899–1989). 20 Aquarelle, 1950/60. Der Künstler befasste sich autodidaktisch mit dem Malerischen Schulungsweg Rudolf Steiners. Zur Ausstellung erscheint ein ausführlicher Katalog
- Vernissage:** Sa 8. Juli, 17–20 h, mit einem Beitrag von Walter Kugler: Dem Urbild näher – Episodisches aus der Dornacher Künstlerszene der 1950er-Jahre
- Führungen:** Fr 21. Juli, 17.30–19 h, und 4. Aug, 19–20.30 h, mit dem Kurator Andrej Schindler
- Finissage:** Sa 12. Aug, 17–19 h

**Redaktionsschluss Juli / August:  
Mittwoch, 14. Juni 2017.**







## Coût des annonces

Les annonces dans cet agenda pour les groupes indépendants, les organisateurs et les institutions seront payantes. A partir de trois parutions, les contributions sont annuelles: Une annonce de base (à peu près de 3 cm avec la localisation, l'organisateur, le contact et l'évènement) coûte CHF 50.–. Une annonce moyenne (de 8 cm) coûte CHF 150.– et les annonces de plus de 8 cm coûtent CHF 200.–. Les annonces sont gratuites pour les Branches et les groupes de la Société anthroposophique suisse et du Mouvement anthroposophique en Suisse (ces derniers contribuent aux frais en tant que groupes).

## Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schöllli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 535 57 17  
**Leserarbeit:** Mi 18.30–19.30 h, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt.** Tierkreis, Planeten, Kosmos (GA 110/Tb 738)

## Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hirsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92  
**Zweigabende:**  
– Di, 20 h, **Eurythmiekurs**  
– Mi 19.30 h, Lektüre: **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)  
**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** 18 h  
– Sa 2. Sept, **1. Stunde**

## Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274ägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch  
Infos: www.johannes-hus-zweig.ch  
**Zweigabende:** 19.30 h (falls nicht anders angegeben)  
– Mi 7. Juni, **Biografieabend**  
– Mi 14. Juni, 5. 12. Juli, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band VI, GA 240/Tb 716)  
– Di 20. Juni, **Flucht, Trauma, Schule.** Vortrag von Bernd Ruf. Ort: Wolkensteinsaal, Kulturzentrum Konstanz  
– Mi 21. Juni, **«Johanni-Imagination»** (in: GA 229)  
**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:  
– So 11. Juni, **Gespräch zur 17. und 18. Stunde**  
– So 2. Juli, **19. Stunde** gelesen

## Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

– Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50  
– Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

## Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12  
**Zweigabende:** Mi 20–21.15 h, **Die Mission einzelner Volks-seelen** (GA 121). Gemeinschaftsarbeit  
**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

## Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54  
**Zweigabende:**  
– Mo 19.30–21.00 h, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Gemeinschaftsarbeit  
**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Langnau (zusammen mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), 10.15 h: So 25. Juni, 27. Aug  
**Eurythmie-Kurs:** Marta Schramm, 034 402 58 36

Rédaction: Catherine Poncey  
c.poncey[at]bluewin.ch

## Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

**Cercle d'initiative:** Lun 26 juin à 18h15 à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud  
**Lecture de branche:** Lun 26 juin à 20h00, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: **Le cinquième évangile**  
**Ecole de Science de l'esprit/Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**  
– Mo 12. Juni, 17.30 h, **6. Stunde** frei gehalten, Ecole des Jordils, Av. de Montagibert 24  
– Lun 19 juin, 20h00, **6<sup>e</sup> leçon** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud  
**Groupe de lecture et d'écoute actives:** 1<sup>er</sup> lundi du mois, 14h00, «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose». **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26). Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

**Groupes de travail:**  
– Yverdon: 2<sup>e</sup> lun du mois, 19–21h, **«Fécondité du sol et visage de la terre»** (Ehrenfried Pfeiffer) et autres textes ayant trait à l'agriculture biodynamique. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch  
– Yverdon: groupe de lecture du mercredi: **La pensée humaine et la pensée cosmique** (GA 151), tous les deux mercredi, 19–21h. Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch  
– Neuchâtel: Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37  
– **Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey**, Avenue Major Davel 24: Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Renseignements: Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch  
– A Corseaux, **«L'avenir sera-t-il social?»** (Triades poche, ex. GA 168, 328, 333, 192). Pour cette étude, nous adoptons le procédé développé par Christoph Lindenau. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[at]bluewin.ch

## Cours d'Eurythmie hygiénique en groupe

Grand Chêne 4, 1003 Lausanne, 021 626 56 30  
Brigitte Laloux, www.meindex.ch/brigitte.laloux  
Les lundis à 19h30  
*Peut être remboursé par les assurances complémentaires.*

## Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/-adresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft neu: Armin Goll, Holenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[at]bluewin.ch  
**Zweigabende:** 20 h  
– Mi 7. 14. 28. Juni, **Das Christentum als mystische Tatsache und die Mysterien des Altertums** (GA 8/Tb 619)  
– Mi 21. Juni, **Teilnahme an der Johannifeier am Goetheanum** Dornach (eurythmische Darstellung der 52 Wochensprüche, 19 h, Grundsteinsaal)

## Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

**Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:**  
– Lun ore 18.30, **Il convegno di Natale per la fondazione della Società Antroposofica Universale** (O. O. 260)  
– Di 14-tgl., 14 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. III, GA 237)  
**Libera Università di Scienza dello Spirito:** Scuola Rudolf Steiner, Origgio, dom, ore 17.30, date da richiedere  
**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

## Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

## Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache  
**Lese- und Gesprächsarbeit:** Do 20.15 h, **Wiederverkörperung und Karma** und ihre Bedeutung für die Kultur der Gegenwart (GA 135/Tb 647)

## Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70

**Kurse:**  
**Musik-Spiel-Gruppe** für Kinder ab Kindergartenalter bis 2. Klasse, 1 x wöchentlich 40 Min. Anmeldung nötig

## Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon anthro[at]kunstkeramik.ch, www.anthrolu.ch  
**Lesegruppen zu folgenden Themen:**  
Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze  
Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind willkommen. Auskunft: Laura Piffaretti, 079 791 33 70  
**Bibliothek** offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

**Veranstaltungen:**  
– Mo 12. Juni, 20 h, **Heimatlosigkeit als Chance des 21. Jahrhunderts.** Vortrag von Wolfgang Held, Dornach  
– So 2. Juli, 17 h, **«Woher dieses Klingen im Stein?»** Künstlerische Aufführung zu Johanni. Sibylle Burg, Eurythmie, Andrea Klapp-roth, Sprache, Isabelle Kuster, klingende Steine  
– Fr 1. Sept, **Die Kunsttherapien im heutigen Behandlungskonzept: Möglichkeiten und Ziele.** Vortrag von Dr. med. Kaspar Jaggi zum 10-jährigen Bestehen des Ateliers MuT  
**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**  
Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24):  
– So 11. Juni, 11 h, **3. Wiederholungsstunde Eurythmie** in Ebikon:  
– Andrea Koster, Mo 17.45 h, 041 620 06 65  
– A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

## Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70  
**Zweigabende:** Do 20 h, Studienkreis: **Geschichtliche Symptomatologie** (GA 185)  
**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Jeweils 19 h, Vorbereitung auf die Klassenstunde, 20 h, Beginn  
– So 18. Juni, **6. Stunde** gelesen

## Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13  
**Rencontre:** Tous les jeudis, 20h15–22h00  
Etude du cycle de Rudolf Steiner «Le karma de la profession», GA 172, donné à Dornach en novembre 1916  
**Ecole de Science de l'esprit:** voir sous Neuchâtel-Yverdon  
**Groupes et cours réguliers:** se renseigner directement auprès des responsables  
– **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89  
– **Thérapie:** Björn Rigggenbach, 032 721 40 30  
– **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

## Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[at]eblcom.ch  
**Seminar: «Projektive Geometrie und Pflanzenwelt».** Eine Annäherung an J. W. Goethe und George Adams. Geometrische Übungen und Textarbeit. Daten: Di 30. Mai, 9.30–12.30 h. Gelegenheit zur Vertiefung durch geometrisches Zeichnen und Gespräch 14–16 h  
Ort: Atelier Bildpraxis, Apfelseest. 63, 4143 Dornach

## Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13  
– Dim 18 juin, 19h30–21h00, **16<sup>e</sup> leçon** libre  
– Dim 20 août, 19h30–21h00, **17<sup>e</sup> leçon** lue  
– Dim 24 sept, 19h30–21h00, **18<sup>e</sup> leçon** libre

## Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81  
**Gemeinschaftsarbeit** (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, neu: **Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a)

Prochains délais de rédaction:  
mercredi, 14 juin 2017  
mercredi, 16 août 2017  
mercredi, 13 septembre 2017  
mercredi, 11 octobre 2017  
mercredi 15 novembre 2017  
lundi 11. décembre 2017



## Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

**Themen:** Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapieverfahren; Erarbeitung von christologischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

**Treffen** jeweils Sa 14.30–17, in der Praxisgemeinschaft, Untere Zäune 19, 8001 Zürich, an folgenden Daten: 17. Juni

**Fortbildungsveranstaltungen ITZ**

## Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Bèatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch

**Programm: Sommerpause: Juli/Aug, Wiederbeginn: 28. Aug**

- Zweigabend:** 19.30 h (falls keine andere Uhrzeit angegeben)
- Mo 5. Juni, 16.30 h, **Pfingstfeier** (gemeinsam mit dem Pestalozzi-Zweig Zürich). Ort: Lavaterstr. 97, 8002 Zürich
- Mo 12. Juni, **Michelangelos Skulpturen**. Tag, Nacht, Morgen und Abend. Vortrag von Christian Schikarski, Richterswil
- Mo 19. Juni, **Das rote Fenster des Goetheanums und der Schulungsweg**. Vortrag von Johannes Greiner, Aesch BL
- So 25. Juni, 16 h, **Johannifeier** (gemeinsam mit dem Pestalozzi-Zweig Zürich). Ort: Auf dem Triemenhof, Hinwil-Girenbad
- Mo 26. Juni, **Von Seelenrätseln** (GA 21/Tb 637). Studienarbeit mit Felix Köpfl

**Veranstaltungen:**

**Zweignachmittag:** Fr 2. 23. Juni, 14.30 h, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15/Tb 614). Mit Judith Peier und Felix Köpfl. Lesezimmer

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**, Planeten- und Tierkreisraum:

- Fr 16. Juni, 20 h, **11. Stunde** gelesen
- So 18. Juni, 10.45 h, **11. Stunde** frei gehalten
- So 18. Juni, 19.45 h, **11. Stunde** Gesprächsarbeit

**Bibliothek/Büchertisch:** geöffnet Mo 19–19.45 h

**Arbeitsgruppen/Kurse:**

- **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
  - Di 6. 13. 20. 27. Juni, 4. 11. Juli, 20 h, **Wege zur Erkenntnis des Mysteriums von Golgatha.** Vortragsreihe von Lieven Moerman
  - Do 8. 22. Juni, 6. 13. Juli, 20 h, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels.** Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft, GA 193). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17
  - Sa 24. Juni, 9 h, **Arbeit an den Fragen und Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung.** Leitung: Udo Herrmannstofer, Dornach. Tierkreisraum. Auskunft: R. Zuegg, 044 715 23 87
  - Sa 17. Juni, 15. Juli, 9.30 h, **Anthroposophische Leitsätze – Die letzten Briefe.** Seminar mit Lieven Moerman
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
  - **Eurythmie:** Mi 18.30–19.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
  - **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

## Pestalozzi-Zweig AVS

Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

**Zweigabende:** 19.30 h (falls nicht anders angegeben):

- Mo 5. Juni, 17.30 h, **Pfingstfeier.** Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig Zürich. Ort: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich
- Di 6. 20. Juni, 4. 11. Juli, **Makrokosmos und Mikrokosmos** (GA 119/Tb 703). Studienarbeit
- Di 13. Juni, **Europa – geologische und kulturgeografische Betrachtungen**, besonders für Osteuropa (Georgien, Krim, Russland...). Vortrag von Johannes Kloiber
- So 25. Juni, 16 h, **Johannifeier.** Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig Zürich. Ort: Auf dem Triemenhof, Hinwil-Girenbad
- Di 27. Juni, **«Alles das ist symptomatisch zu nehmen».** Über Rudolf Steiners Erlebnisse in seiner Kinder- und Jugendzeit. Vortrag von Martina Maria Sam

**Philosophisch-anthroposophische Arbeitsgruppe**, mit Robert Zuegg: Mo 12. Juni, 10. Juli, 17–19 h. Arbeit am Aufsatz «Philosophie und Anthroposophie» von Rudolf Steiner (in: GA 35). Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, Altbau, Schülerbibliothek. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

**Seminar: Der innere Aspekt des sozialen Rätsels, luziferische Vergangenheit, ahrimanische Zukunft** (GA 93), mit Karen Swassjan: Do 8. 22. Juni, 6. 13. Juli, 20 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, Zürich. Ausk.: Bruno Gloor 044 391 72 17

**Malen:** Do 9.30–11.30 h, im Freizeitlokal an der Voltastrasse, Auskunft: Milena Kristal, 044 272 29 95

**Bibliothek, künstlerische Kurse** Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

## Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit  
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

**Sprachgestaltung:** Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenspieltage und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

**Biografiearbeit:** Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

## Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

**Themenarbeit:** Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

## Studienkurs

mit Thomas G. Meier. Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: 061 361 70 06, www.thomasgmeier.ch

Do 20 h, **Das Kind und die Wissenschaft der Zukunft.** Das Wesen des Menschen in seiner differenzierten Erscheinung nach Rudolf Steiner und Daskalos. Leitung: Thomas G. Meier.

**Meditation** jeweils davor, 19.15–19.45 h, Meditation und Kurs können auch einzeln besucht werden.

**Bitte beachten Sie den  
Redaktionsschluss.  
Die Daten finden Sie auf Seite  
11 dieser Ausgabe.**

## Nachrichten / Hinweise / Informations

### Getreidezüchtung Peter Kunz

### Tag der offenen Zuchtgärten Samstag, 1. Juli 2017, 10:00 bis 16:00

Unsere breite Pflanzenvielfalt in voller Pracht sehen Sie am Tag der offenen Zuchtgärten bei uns in Feldbach.



Im Zuchtgarten mit über 1000 unterschiedlichen Sorten geben unsere Pflanzenzüchterinnen und -züchter Geheimnisse und Alltagsgeschichten der biodynamischen Pflanzenzüchtung weiter. Die Führungen finden um 10:30 und 13:30 statt.

### Bio-Körnerleguminosen-Feldtag

**Mittwoch, 14. Juni 2017, 14:00 bis 16:00**

Zusammen mit dem FiBL Schweiz führen wir den diesjährigen Bio-Körnerleguminosen-Feldtag durch. Erfahren Sie Aktuelles aus der Züchtung und erleben Sie die Erbsen und Lupinen in unseren Zuchtgärten. Um Anmeldung wird gebeten.

## Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

**Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht** finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei:

Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

**Veranstaltungen:**

- **«Anthroposophie im Gespräch».** Rudolf Steiner verstehen. Seminare mit Lieven Moerman, Adliswil, jeweils 10–11.30 h. Daten: 24. Juni, 1. Juli, 19. Aug, 9. Sept
- **«Die Pforte der Einweihung».** Das erste Mysteriendrama Rudolf Steiners. Vorträge von Lieven Moerman, Adliswil, jeweils 19.30 h. Daten: 9. Juni, 14. Juli

## Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, E-Mail jhubbeling[at]bluewin.ch

**Zweigtreffen:** 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 12. Juni, Buchstudium-Beginn mit **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft und Gespräch** (GA 193). Vor der Bucharbeit diskutieren wir ca. 30 Min. über aktuelle Tagesthemmen
- Mo 19. Juni, **Gedanken zu Johanni** und **Buchstudium** (GA 193, Der innere Aspekt des sozialen Rätsels)
- Mo 27. Juni, **Nachbearbeitung des Buchstudiums Von Jesus zu Christus** (GA 131) mit Otfried Doerfler, Dornach (Referat und Gespräch)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum):

- So 11. Juni, 10 h, **Gespräch zur 12. Stunde**

## Kultur im Labor, Versuch # 11

**Mittwoch, 14. Juni 2017, Beginn 17:00**

Unter dem Titel «Gemüsevielfalt – Saatgutvielfalt» vermitteln Charlotte Aichholz, Pflanzenzüchterin bei Sativa Rheinau AG, und Jürgen Käfer vom Demeterhof Breiten in Hombrechtikon Einblicke in die biodynamische Gemüsezüchtung und den biodynamischen Anbau. Referat und Gartenführung.

Getreidezüchtung Peter Kunz  
Seestrass 6, 8714 Feldbach ZH, 055 264 17 89,  
office[at]gzkp.ch, www.getreidezuechtung.ch,

## Johannifeste – Sommerspiele

### Rudolf Steiner Schule Mayenfels

Am 23. Juni findet in der Rudolf Steiner Schule Mayenfels um 19:30 das Sommerspiel der 3. und 4. Klasse statt. Bei Einbruch der Dunkelheit zünden die 5. Klässler mit ihren Fackeln das grosse Johanni-Feuer an.

Rudolf Steiner Schule Mayenfels  
Hof Mayenfels 15, 4153 Pratteln  
Infos: mayenfels.ch/anlaesse/johannifest/

### Rudolf Steiner Schule St. Gallen

Am 22. Juni um 16:00, zeigen die Unterstufenklassen das Sommerspiel von Margarete Lobeck und machen die Elemente sichtbar. Um 19:00 wird das Johannifeuer entzündet.

Rudolf Steiner Schule St. Gallen  
Rorschacher Strasse 312, 9016 St. Gallen,  
Infos: www.steinerschule-stgallen.ch

## Denken im Fluss: Inversion statt Rotation

Als Beitrag zu den Umwelttagen Basel gibt die Paul Schatz Stiftung Einblicke in die Forschungsfragen zum Oloid als Schiffsantrieb.

Als das Thema Ökologie noch weit davon entfernt war, sich fest im Gedächtnis der Zeit zu verankern, hat, ganz unbemerkt von den Zentren der grossen Betriebsamkeiten, Paul Schatz über einen umweltverträglichen Schiffsantrieb nachgedacht und mithilfe eines Forschungsstipendiums der Schweizerischen Volkswirtschaftsstiftung sowie der Unterstützung namhafter Basler Reedereien einen Prototyp auf der Basis der von ihm entwickelten Inversionstechnik entwickelt und 1938 im Auhafen von Birsfelden erstmals erprobt. Der nächste Versuch sollte erst mehr als sieben Jahre später, am 28. Februar 2016, mit Unterstützung von ThyssenKrupp und dem Schiffbauer Ophardt-Maritim im Duisburger Rheinhafen stattfinden.

Im Gegensatz zur üblichen Rotationsbewegung der Schiffsschraube setzte Paul Schatz auf eine Bewegungsstrategie, die der Flussbewegung des Wassers entspricht, sie mit ihm teilt. Und so tauschte er die Schiffsschraube gegen ein Oloid aus, das sich durch



rhythmisch pulsierende Bewegungen und – aufgrund seiner Form – als Austauschorgan zwischen innen und aussen ausgezeichnet. Dadurch werden die dem Wasser eigenen Lebensprozesse geschont und sogar gefördert, aber auch Uferzonen geschützt, die unter der durch hochtourige Propellerschrauben unnatürlich erzeugten Strömung leiden – wie auch die Wassertiere.

Angesichts des Klimawandels bemüht man sich auch im herkömmlichen Schiffsbau um Alternativen. Diese konzentrieren sich aber ausschliesslich auf die Schiffsmotoren und die Minimierung von Emissionswerten wie Feinstaubpartikel, Schwefel- und Stickoxide, die jahrzehntelang sorglos durch die Schornsteine in die Atmosphäre geblasen wurden. Es wurden Flüssiggas- und Hybrid-Antriebskonzepte entwickelt, die zwar zu einer Verbesserung der Luft, aber wegen der weiteren Verwendung von Schiffsschrauben die Gewässer selbst weiterhin gefährden.

Paul Schatz wollte der Natur etwas zurückgeben, ein Gestus, der, so ist zu hoffen, recht bald Schule macht.

*Walter Kugler*

### WATER-IMPULSE17

Paul Schatz und das Oloid als Schiffsantrieb  
Samstag 10. Juni 2017 von 10:00 bis 17:00 mit kleiner Ausstellung, Oloiden in Aquarien, Führungen, Gesprächen und erfrischenden Getränken an der UmstülpBAR.

Inhaltliche Beiträge um 10:30, 11:30 und 14:30

Paul Schatz Stiftung, Jurastrasse 50, 4053 Basel  
www.paul-schatz.ch  
Tel. 061 361 22 30

Ausstellung, Stiftung, Laboratorium und Kuboidshop haben während der ART Basel am 15. 16. und 17. Juni jeweils von 10:00 bis 17:00 geöffnet.

## Bodensee-Sommertagung «Ängste – Veränderungen – Visionen: Was sagt uns der Zeitgeist?»

Wochenendtagung mit Marcus Schneider (Vorträge), Michael Scheid (Sprachgestaltung), Andreas Kuyken (Eurythmie) am Samstag, 19. August, und Sonntag, 20. August 2017, im Zentrum Kolumban in Rorschach

Die diesjährige Bodensee-Sommertagung in Rorschach (19./20. August 2017) beschäftigt sich mit den Symptomen des Zeitgeistes. Weltweit vermehren sich Enthemmungen und Ängste, es stehen Veränderungen und Visionen an. Marcus Schneider wird in fünf Vorträgen eingehend auf die Symptome des Zeitgeistes eingehen.

Unsere Menschheits- und Erdentwicklung unterliegen immer einem

bestimmten Zeitgeist. Es sind nicht nur die Menschen, sondern auch höhere Geistwesen, die an den Veränderungen mitwirken. Für unser Zeitalter ist der Erzengel Michael eine der wichtigsten geistigen Wesenheiten. Nach den geistigen Forschungen Rudolf Steiners hat im Jahre 1879 ein neues «Michael-Zeitalter» begonnen, welches das vorangegangene Gabriel-Zeitalter ablöste. Nun nähern wir uns dem Höhepunkt dieser

«Michaels-Epoche». Daher wird der Blick an der Tagung vor- und rückwärts gerichtet. Die Bodensee-Sommertagung 2017 soll Antwort darauf geben, wie wir als Einzelne mit dem Zeitgeist leben können.

Emil Bock schreibt in seinem Buch «Michaelisches Zeitalter. Die Menschheit vor dem Zeitgewissen»: «Die Erkenntnisaufgabe des Michael-Zeitalters ist es, der übersinnlichen Welt erkennend gegenüberzutreten, Sinn und Verständnis zu entwickeln für das, was die äusseren Sinne nicht erkennen können. Die geistige Welt muss wieder in das Blickfeld des erkennenden Menschen rücken. [...] Man versteht nicht, was heute geschieht, wenn man sich nicht dazu aufschwingt, im Sinne des Michael-Zeitalters einen Blick auf das Übersinnliche zu richten. Die Götter zwingen nicht unser Bewusstsein, sie schenken uns das Zutrauen, selber die neue Blickrichtung auf das Übersinnliche zu finden. Aber sie stellen wie in Stürmen und Erdbeben eine veränderte Welt vor uns hin, der gegenüber die alten Begriffe versagen.»

Info und Anmeldung:  
www.bodensee-sommertagung.ch.

Ein gedrucktes Programm wird gerne zugestellt:  
bornevent, Gentenwisstr. 15, 8352 Russikon, Tel. 044 955 07 47, E-Mail info[at]bornevent.ch.

Eine Veranstaltung von bornevent in Zusammenarbeit mit dem Ekkehard-Zweig St. Gallen.



## Nachhaltig einkaufen

Weil in meiner nächsten Umgebung ein die Abfüllerei Basel gerade eröffnet hat, bin ich darauf aufmerksam geworden, dass gegenwärtig in der ganzen Schweiz Geschäfte eröffnen, die verpackungsfreie Lebensmittel und Haushaltsprodukte regional produziert und in Bioqualität (manchmal sogar Demeter) verkauft. Neben den nachfolgend genannten Läden entstehen gerade weitere in Baden, Bülach und Unterägeri. *KBA*

### Abfüllerei Basel



Abfüllerei Basel, Güterstrasse 171, 4053 Basel, abfuellerei-basel.ch, geöffnet Mo–Sa 10:00–18:30. Ihre Eröffnung von Ende Mai feiert die Abfüllerei Basel am 10. Juni.

### bare Ware, Winterthur



Steinberggasse 29, Winterthur, bareware.ch, 079 405 27 30. Di–Fr 9:00–19:30, Sa 10:00–16:30.

### Basel unverpackt



Feldbergstrasse 26, 4057 Basel, baselunverpackt.ch, Mo–Fr 9:00–19:00, Sa 9:00–18:00. Abends gibt es Vorträge und Workshops.

### Unverpackt Luzern



Zürichstrasse 44, 6004 Luzern, 041 53 44 32, unverpackt-luzern.ch. Mo–Mi 9:00–18:30, Do/Fr 9:00–20:00, Sa 9:00–16:00.



## Fête de la mi-été à l'Arbre Rouge au 18 juin

L'Arbre Rouge est un atelier de peinture créative, intuitive et thérapeutique qui propose les méthodes suivantes: aquarelle sur papier mouillé selon la technique de la Doctoresse Hauschka, pastel sec et fusain, dessin dynamique tel que les entrelacs celtiques ou les mandalas, modelage de l'argile, parole et atelier d'écriture. L'atelier a été créé par Marie-Anne Morizot, thérapeute agréée ASCA et RME.

Le dimanche 18 juin, c'est la fête de la mi-été à l'Arbre Rouge avec journée portes ouvertes. Retenez cette date pour vous rendre à Vevey Tout sera offert dans la joie de la mi-été pour le plaisir des yeux, le plaisir des sens à l'ombre du grand séquoia. Ateliers Pastel sec, pour réussir facilement un portrait sans savoir dessiner, avec Marie-Anne Modelage de l'argile, pour apprendre à voir avec les doigts, avec Igliska, peinture pour enfants, avec Aurélie.

L'Arbre Rouge, Avenue du Major Davel 24, 1800 Vevey, contact[at]arbrerouge.ch, www.arbrerouge.ch.

## Nouvelles parutions

### Michel Lepoivre Contes et psychothérapie

*Du conte traditionnel à l'histoire thérapeutique.*  
Illustration de couverture: Mariella Fulgosi, art-thérapeute. Editions l'Harmattan. ISBN 978-2-343-11056-1.

L'auteur s'inspire de contes traditionnels relativement peu connus, pour développer un mode d'approche interactive original, propice à l'émergence d'un conte imaginé. L'ouvrage propose de nombreux contes thérapeutiques créés en fonction de situations cliniques diverses (enfant, adulte, couple et famille), ainsi que des outils pour stimuler et orienter la créativité des praticiens (psychothérapeute; éducateur; pédagogue...). Psychiatre et psychothérapeute, enseignant et conférencier, Michel Lepoivre exerce en cabinet près de Lausanne en Suisse.

### Maurice Le Guerrannic Technologie et spiritualité

*Le nécessaire équilibre entre technologie et facultés spirituelles.* Editions Triskel, triskel-verlag.com, mail[at]triskel-verlag.com, 079 417 99 92.

Entre l'approche naïve et la diabolisation, il y a une voie intermédiaire qui considère que l'intelligence artificielle nous met au défi de développer de nouvelles facultés spirituelles pour équilibrer une société du «tout connecté». C'est en tout cas ce que l'auteur a tenté de défendre, et à partir d'un grand nombre de citations, il montre que c'était la position que défendait Rudolf Steiner.

Sommaire:  
I Le nécessaire équilibre entre la technologie et les facultés spirituelles  
II Les concepts de «sous-nature» et de sur-nature  
III Internet et la Chronique de l'Akasha  
IV Les trois forces de l'âme, internet, les réseaux sociaux et le téléphone portable  
V Trois motifs de notre civilisation  
VI Trois impulsions ésotériques fondamentales au service de l'humanité  
VII Début d'un nouveau cycle et une nouvelle relation aux défunts.

## Valeur marchande et liberté

### Conférence en français de Francis Duquesne, le 3 juin à Bâle

À la recherche du véritable rôle de la valeur marchande immobilière dans l'économie. De ses effets sur le droit au logement, l'accès à la terre, sur la relation locataire – propriétaire. Besoin, penser libre et valeur marchande... à la lumière des recherches de Rudolf Steiner. Le marché financier pense-t-il à notre place? Usufruit, droit d'usage et droit d'habitation, des droits en lien avec la vie.

Samedi 3 juin, 14–17 h, Hôtel Rochat, Petersgraben 23, Bâle.

Infos: 0032 85 21 58 28, www.terrefrance.be.

### La Branche Christian Rose-Croix

### Conférence de Jean Poyard Le graal quête christique et templière

Samedi 24 juin 2017 à 16h00  
Salle d'eurythmie de l'Ecole Rudolf Steiner  
à Bois Genoud, Crissier.

Jean Poyard s'est intéressé très tôt à la tradition ésotérique chrétienne. Il a mené des recherches sur la spiritualité templière ainsi que sur la tradition du Graal. Depuis près de 20 ans, il approfondit l'enseignement de Rudolf Steiner. Après une vie professionnelle active, il se consacre aujourd'hui à ses recherches et donne régulièrement des conférences sur ces sujets. Il vient de publier un ouvrage, Le Graal, Quête christique et templière, aux Editions Dervy. A l'issue de la conférence, Jean Poyard dédicacera son livre.

La Branche Henri Dunand

**Conférence  
de Marc Desaules  
«Le défi de l'Europe entre  
l'Est et l'Ouest»**

**Idées pour y répondre et régénérer nos sociétés.**

**Mercredi 31 mai 2017 à 20h00  
Ecole Rudolf Steiner, Confignon  
Salle Orion au 1<sup>e</sup> étage.**

La Branche Henri Dunand

**Concert de violon et piano**

**Œuvres de Biber, Schubert et Le Calendrier  
de l'âme de Simcic**

**Récitant: Jean-Louis Béliard**

**Mardi 6 juin 2017 à 19h30**

**Chapelle de la Communauté des Chrétiens,  
4, chemin de Sur-Beauvent, Confignon**

Raphael Simcic, ancien élève de l'École Steiner de Birseck, a écrit de la musique sur les 52 strophes du Calendrier de l'âme pour son travail de chef-d'œuvre en 2015. Il nous donnera son interprétation des strophes en lien avec les fêtes cardinales (1, 6, 8, 12, 26, 38 et 40).

Michael- und Pestalozzi-Zweig

**Korrigendum:  
Johanni-Feier in Zürich  
auf dem Triemenhof**

Leider wurde die Johanni-Feier der Zürcher Zweige im Mai-Heft falsch angekündigt.

Der Michael-Zweig und der Pestalozzi-Zweig feiern Johanni gemeinsam am 21. Juni 2017 ab 16:00 auf dem Triemenhof in Hinwil-Girenbad.

Freie Gemeinschaftsbank, Basel

**Offenes Haus  
für alle Interessierten**

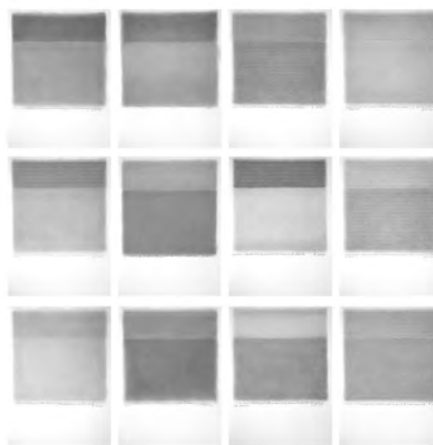
Am Freitag, 16. Juni 2017, besteht die Möglichkeit, den Neubau der Freien Gemeinschaftsbank von 16:30 bis 20:30 zu besichtigen. Alle Interessierten sind eingeladen, in lockerer Atmosphäre das Innenleben der Bank kennen zu lernen, den darin tätigen Menschen zu begegnen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Getränke und Snacks werden offeriert.

Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft  
Meret Oppenheim-Strasse 10, 4002 Basel  
Tel. 061 575 81 00, Fax 061 575 81 01

**Konstanze Brefin Alt:  
«Images du mois»**

Les «Images du mois» de Konstanze Brefin Alt sont exposés à la galerie du nord au Goetheanum jusqu'au 27 août 2017. Ces douze images forment les douze ambiances de Rudolf Steiner, sur la base de ses harmonies zodiacales, qu'elle a rendues visibles par un chemin de tonalités de couleurs à travers le cycle de l'année. Chaque tableau est accompagné d'une strophe de quatre vers en dialogue avec la nature extérieure et intérieure.

L'exposition est ouverte tous les jours de 8:00 à 22:00



**Konstanze Brefin Alt:  
«Monatsbilder»**

Bis zum 27. August 2017 sind in der Nordgalerie im Erdgeschoss des Goetheanums die Originale der «Monatsbilder» von Konstanze Brefin Alt ausgestellt. Basis dieser zwölf Bilder bilden die zwölf Stimmungen von Rudolf Steiner und seine Angaben und Sprüche zu den Sternzeichen, die sie in einem farbklanglichen Gang durchs Jahr sichtbar machte. Jedes Bild wird von einem vierzeiligen Spruch begleitet, den sie im Dialog mit der inneren und äusseren Natur eingefangen hat.

Ausstellung geöffnet täglich 8:00–22:00.

Die «Monatsbilder» sind als Kunstdruck im A5-Format, Verlag Sentovision Sentovision, Basel 2016, erschienen. ISBN 978-3-03752-100-7, CHF 29.–. Beziehbar im Buchhandel oder direkt bei Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4053 Basel.

**«Mächte der Zukunft  
Grenzen der Globalisierung»**

Am Donnerstag, 7. September 2017, um 19:30, hält Marcus Schneider im Zeughaus Kultur einen Vortrag über das Thema: «Mächte der Zukunft – Grenzen der Globalisierung».

19:30 im Zeughaus Kultur, Gliserallee 91, Brig.  
Eintritt CHF 15.–

**Eurythmie-Aufführung der  
52 Wochensprüche zu Johanni**

Dieses Jahr haben die Zweige um das Goetheanum für Johanni etwas Spezielles auf die Beine gestellt. Alle 52 Sprüche des «Seelenkalenders» werden am 21. Juni im Grundsteinsaal eurythmisch aufgeführt. Für diese ca. zweistündige Aufführung haben sich 70 Mitwirkende aus den verschiedensten Gruppen zusammengesetzt.

Gäste sind herzlich willkommen.

**Johanni-Spaziergang**

**mit Karsten Massei am Samstag, 24. Juni in  
der Nähe von Zürich, 09:00 bis 17:00**

Wir wollen uns den vielfältigen Erscheinungen, die sich uns zeigen, hingeben, sie erlauschen und mit ihnen in ein inneres Gespräch eintreten. Einzige Voraussetzung Freude an der Natur und Unbefangenheit.

Anmeldung: [kamassei\[at\]bluewin.ch](mailto:kamassei[at]bluewin.ch), 079 467 59 46

**Fest zum 100. Geburtstag  
von Ätti Seiler**

Am 16. September 2017 findet auf dem Schössli-Areal in Ins ein grosses buntes Fest zu Ehren von Ätti statt: «Hundert



Jahre Ätti Seiler – und wir schauen in die Zukunft», Im InsKino werden der biografische Film «Werde, der du bist» und weitere zukunftsweisende Filme gezeigt – z. B. «Tomorrow – Demain» von Mélanie Laurent und Cyril Dion.

Das Rahmenprogramm wird gestaltet von den Schössli-Bewohnern/-innen.

Nähere Informationen: [www.schloessli-ins.ch](http://www.schloessli-ins.ch)  
Schössli Ins, Kirchrain 15, 5252 Ins, 052 313 44 56,  
[info\[at\]schloessli-ins.ch](mailto:info[at]schloessli-ins.ch)

## «Der Beginn der anthroposophischen Krebstherapie mit Mistelpräparaten und der Stand nach 100 Jahren»

Ein Symposium am geschichtlichen Ursprung, Zürich, Gemeindegasse 27, 17. Juni 2017, 14:00–19:00.

Beiträge und Gespräche mit

Peter Selg:

Praxisbeginn – Ita Wegman, Zürich 1917

Konrad Urech:

Die Mistel – Von der Heilpflanze zum Heilmittel

Maurice Orange:

Ärztliche Erfahrungen mit der Viscum-Therapie

Hartmut Ramm:

Spirituelle Gesichtspunkte zum Mistelimpuls

Aufgrund der sehr begrenzten Raumkapazität erfolgt die Teilnahme auf persönliche Einladung. Diese ging in erster Linie an Menschen, die mit der anthroposophischen Misteltherapie ar-



beiten oder sich initiativ für sie eingesetzt haben. Ein kleines Kontingent an Freiplätzen aber wurde für Mitglieder und Freunde der Landesgesellschaft reserviert. Interessenten können sich bei unserem Sekretariat melden und erhalten ca. eine Woche vor Veranstal-



tungsbeginn Nachricht, ob sie einen Platz bekommen können.

Anmeldung: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, info[at]anthroposophie.ch. Eintritt frei, Spenden an die Kosten erwünscht.

## Atmosphärisches zur Zeitlage von Marcus Schneider

### Mitten im Moloch

Manchmal tritt in der Atmosphäre des Molochs einer brodelnden Grossstadt ein spirituelles Motiv ein, unerwartet, weckend, heilsam. So geschieht es derzeit in Berlin, noch bis Mitte Juli. Das Kunstforum zeigt eine Ausstellung, wie sie in dieser Form erstmalig eingerichtet worden ist: *Alchemie – die Grosse Kunst*. Natürlich gab es längst Ausstellungen alchemistischer Symbole, Bücher, Tafeln. Aber noch nie eine, die die Grundzüge dieser Kunst der Verwandlung, ihre Repräsentanten und ihr Fortwirken bis in gegenwärtige Gestaltungen so vielseitig vor Augen führt. Albertus Magnus, den die Rosenkreuzer als ihren Vorläufer für die Deutschen betrachteten, eröffnet den Durchgang: *Die Alchemie ist diejenige Kunst, die die Natur am besten nachzuahmen in der Lage ist*. Eben diesem, der Verbindung von Alchemie und Kunst, Alchemie als Kunst, gehen die Kuratoren nach. Und eröffnen ein Panorama, das sich über dreitausend Jahre erstreckt.

### Bilder des Ätherischen

Für die Gegenwart frappieren flüssige Kristallbilder mit magischen Lichteffekten. *The Gold Projections, Somnium*, 2017, von Joe Ramirez, der bewegte Bilder auf eine manuell vergoldete Scheibe wirft. Dreidimensional, als eine Art Filmgemälde, verbinden sich hier Bewegung, Stofflichkeit als symbolische Zeichenhaftigkeit von Traumbildern. Schon hier taucht der Begriff des Ätherischen auf. Ein Fotograf wie Walter Ziegler lässt die Dunkelkammer

eine alchemistische Versuchsanstalt werden; Substanzen spielen eine Rolle, Cyan, Luzidogramme – auf russgeschwärzten, terpeningetränkten Glasnegativen, kamealose Pflanzenabdrucke – das frühe Fotolabor als alchemistische Versuchsanordnung. Das ist berückend – und belebend.

### Der geschichtliche Strom

Ganz paracelsisch wird dem schöpferischen Prozess in den Fussspuren der Natur nachgespürt. Ganze Abteilungen widmen sich dem Homunculus; dem Hermaphroditen – wörtlich eine Hochzeit von Hermes und Aphrodite –, sowohl bildgewordene Vorläufer wie Fortsetzer der *Chymischen Hochzeit*. Immer deutlicher wird dabei die Linie Alchemie – Rosenkreuzer – Goethe, wie aus hermetischen Texten und Tafeln vergangener Jahrhunderte hervorgeht der Künstler – nicht als digitaler *homo deus*, aber als Demiurg, der kleine Gott als Schöpfer. Obsidian-Kopien, Goldrubin-Gläser bezeugen diesen Willen zur Stoffwandlung als lebensschaffenden Prozess, so Runges Filterpapiere, getränkt in schwefelsaures Mangan und Kupfer oder phosphorsaures Ammoniak, und so fort. Der Ur-Bezug führt nach Ägypten, zu Hermes Trismegistos.

### Ägyptische Perspektive

Die ägyptische Perspektive wird auf einzigartige Weise konkret, bleibt nicht, wie so oft, nebulöse esoterische Projektion. Alexandria wird vorgestellt als Nabel aller dieser Impulse. Mir ist unmittelbar aufgegangen, warum Rudolf Steiner die Freimaurer,

die Alchemisten und Rosenkreuzer auf Markus zurückführt – den Apostel Ägyptens, der in Alexandria zu Tode kam: in kultischer Gemeinschaft mit einem Eingeweihten habe er dort den Mizraim-Dienst begründet: das Bewirken der Vereinigung des Irdischen mit dem Himmlischen. Markus habe die Tore geöffnet, durch die okulte Erkenntnisse aus den ägyptischen Riten ins Abendland fanden – daher der Ausdruck im Evangelium *gesalzen sein mit dem Feuer des Geistes*, was ein durch und durch alchemistisches Wort ist.

### Ein Lichtblick

Die grösste Überraschung erwartet den Besucher gleich beim Eingang. Vom Rudolf Steiner Archiv zur Verfügung gestellt, empfangen die originalen Planetensiegel Rudolf Steiners den Besucher, als alchemistische Verwandlung von Blei zu Gold, mit dem Kommentar *In den jeweiligen Metallen getrieben, veranschaulichen die Vignetten (!) wie kein anderes Werk die seit der Antike tradierte Verbindung von Planeten und Metallen*. Durchs Band erfüllt diese Ausstellung ihren eigenen Anspruch: *In der Alchemie lag der Schlüssel zu den Geheimnissen der Schöpfung, und die wissenschaftliche Faszination, die vom Verständnis der Kräfte der Natur und ihrer Handhabung ausging, spiegelte sich ihrerseits in der Imagination und im bildlichen Ausdruck der Künstler*. Diese Ausstellung, die im Sommer nach Los Angeles zieht, darf als Lichtblick gelten in der martialischen Atmosphäre der Gegenwart!